



Schweizer Wanderwege
Suisse Rando
Sentieri Svizzeri
Sendas Svizras



Qualitätsförderung Wanderland Schweiz



Ergebnisse 2013

Impressum

Herausgeber

Schweizer Wanderwege, 3000 Bern

Text/Konzept

Schweizer Wanderwege

Download

www.wandern.ch

Sprachliche Gleichbehandlung

Wird in diesem Bericht zwecks Prägnanz nur eine Geschlechtsform verwendet, sind immer beide Geschlechter gemeint.

© Schweizer Wanderwege, 2014

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	4
1. Einführung	5
2. Resultate	6
2.1.1 Eignung der Wegoberflächen	6
2.1.2 Wegzustand	7
2.1.3 Monotone Abschnitte	8
2.1.4 Konflikte mit der Landwirtschaft.....	8
2.1.5 Störungen und Gefahrenstellen mit Verkehr	9
2.1.6 Signalisation.....	9
2.1.7 Fremd-Signalisation	10
3. Wanderland 2030	11
3.1. Beispiele von Routen-Verbesserungen	11
3.1.1 1 Via Alpina	11
3.1.2 2 Trans Swiss Trail	12
3.1.3 2 Trans Swiss Trail	12
3.1.4 3 Alpenpanorama-Weg.....	13
3.1.5 5 Jura Höhenweg.....	13
3.1.6 80 ViaJura	14
3.2. Weiteres Vorgehen	14
Literatur	15
Anhang	16

Zusammenfassung

Seit 2010 führen die Schweizer Wanderwege Qualitätskontrollen auf dem Netz von Wanderland Schweiz durch. Dabei lassen die über Jahre erfassten Resultate auf eine gute Qualität der Wanderwege schweizweit schliessen. Grösste Herausforderung ist und bleibt der hohe Anteil von Hartbelag. Mit 18% ausserhalb des Siedlungsgebietes ist der Durchschnitt 2013 zwar etwas unter dem 3-Jahresschnitt (2010-2012) von 21%, aber immer noch klar über dem von den Schweizer Wanderwegen definierten Qualitätsziel von 10%. Auch die mehrfach gezählten monotonen Abschnitte lagen meist auf asphaltierten Wegabschnitten. Wie die bereits erfolgten Massnahmen von Wanderland 2030 zeigen, sind hier durchaus Verbesserungen möglich. Einige attraktive, hartbelagsfreie Alternativen wurden bereits realisiert oder geplant. Gute Lösungen sind insbesondere dann möglich, wenn etwas grossflächiger geplant bzw. umgangen wird und zum Teil eine etwas längere Wanderzeit in Kauf genommen wird.

Bei mehreren Routen gab es vereinzelte Mängel am Wegzustand. Erosierte Wegabschnitte, schlecht entwässerte Wege oder herausstehende Armierungseisen können zur Falle werden oder ein Fortkommen verhindern und bedürfen deshalb einer raschen Beseitigung. Ein ebenfalls sicherheitsrelevanter Mangel waren Wanderwege auf und entlang schnell befahrener Landstrassen, zum Teil mit gefährlichen Querungen. Da diese oft bekannt sind und kleinräumige Umgebungen schwierig realisierbar, können mancherorts im Rahmen der Wanderland 2030-Überprüfung mittel- oder längerfristig bessere Lösungen gefunden werden.

Die Qualität der Signalisation ist auf den geprüften Etappen in einem guten Zustand. Verbesserungen können insbesondere noch bei der richtigen Montage der Wegweiser und dem regelmässigen Setzen von Zwischenmarkierungen erzielt werden. Die Routen-Wegweiser waren an den erforderlichen Stellen fast immer vorhanden. Die Resultate haben sich hier über die Jahre stetig verbessert.

1. Einführung

Seit 2010 führen die Schweizer Wanderwege in allen Kantonen auf den Routen von Wanderland Schweiz Begehungen durch. Dabei wird die Qualität ausgewählter Etappen nach einheitlichen Kriterien erhoben, um Hinweise auf die Stärken und Schwächen des Routenangebots von Wanderland Schweiz zu erhalten und allfälligen Handlungsbedarf einzuschätzen. Die kantonalen Wanderweg-Fachstellen und -Fachorganisationen nehmen meistens mit einem oder mehreren Vertretern an den Begehungen teil und erhalten so konkrete Hinweise auf den Zustand der Routen. Die Wahl der Etappen erfolgte entweder auf Feedback der Kantone (z.B. Etappen mit Handlungsbedarf) oder – wenn vorhanden – wurden Etappen auf regionalen Routen gewählt. In gewissen Kantonen ist bereits das gesamte Wanderland-Angebot geprüft worden, hier wurde zum Teil auf signalisierte lokale Routen zurückgegriffen.

Im Rahmen des Projekts Wanderland 2030 werden die nationalen und regionalen Routen des Wanderlands auf ihre Umgebungsqualität, den Hartbelagsanteil sowie auf Aspekte der Sicherheit (z.B. Gefährdung durch Verkehr) geprüft. Die Analyse erfolgt am Bildschirm oder, wo vorhanden, mit den Unterlagen bereits erfolgter Begehungen. Erste erfolgreich umgesetzte Massnahmen werden im zweiten Teil des Berichts vorgestellt.

2. Resultate

2013 wurden insgesamt 19 regionale oder nationale Etappen von Wanderland Schweiz begangen und beurteilt. Die erhobenen Kriterien beruhen auf den Qualitätszielen der Schweizer Wanderwege (Handbuch: Qualitätsziele Schweizer Wanderwege, 2007). Die 19 Etappen verfügen über unterschiedliche Wegarten und erschliessen vielseitige Wanderlandschaften: Bergwanderwege in alpinem Gelände, Wald- und Kieswege entlang von Flüssen und Bächen, Wiesenpfade im Landwirtschaftsgebiet, etc. Die infrastrukturbezogenen Qualitätsziele sind bis auf Qualitätsziel 4 «Wanderwege haben grundsätzlich keine befestigten Wegoberflächen» gut bis sehr gut erfüllt. Einzelne Mängel wurden festgestellt und den kantonalen Wanderweg-Verantwortlichen gemeldet. Im Folgenden werden aufgetretene Mängel mit Beispielbildern kurz erläutert.



Die begangenen Etappen haben ganz unterschiedlichen Charakter und zeigen die Vielseitigkeit der Landschaften in der Schweiz auf.

2.1.1 Eignung der Wegoberflächen

Auf den 19 Begehungen 2013 wurden 253 km Wanderwege beurteilt. Insgesamt weisen 85 km oder 32% Hartbelag auf, 44 km oder 18% sind es ausserhalb des Siedlungsgebietes. Die Resultate liegen leicht unter dem Durchschnitt von 2010 - 2012 mit 36% Hartbelag (total) und 21% ausserhalb des Siedlungsgebietes. Das Qualitätsziel «mehr als 90% geeignete Wegoberfläche ausserhalb des bebauten Siedlungsgebiets» ist nur bei 7 der 19 begangenen Etappen (37%) erfüllt. Dies zeigt, dass Hartbelag ausser Orts ein Problem ist und vielfach geteerte land- oder forstwirtschaftlich genutzte Strassen betrifft.



Von 0 bis 51%: Die Spannweite des Hartbelagsanteils ausserhalb des Siedlungsgebietes ist auf den 2013 begangenen Wanderland-Routen gross.

2.1.2 Wegzustand

Die begangenen Etappen sind mehrheitlich in einem guten bis sehr guten Zustand und werden sorgfältig unterhalten. Auf neun der 19 Etappen wurden vereinzelt Mängel am Wegzustand festgestellt. Morsches Holz auf Stegen oder bei Wegsicherungen sowie erodierte oder weggerutschte Wegabschnitte stellen zum Teil ein Sicherheitsrisiko dar oder verunmöglichen im Extremfall ein Weiterkommen. Hier besteht meist dringender Handlungsbedarf.



Erodierte Wege oder fehlende Tritte können zum Sicherheitsrisiko für Wandernde werden.



Im Normalfall sind die Wege gut unterhalten und führen attraktiv und sicher zu den Wanderzielen.

2.1.3 Monotone Abschnitte

Die Wanderland-Routen erschliessen mehrheitlich schöne Landschaften mit viel Erholungsqualität. Längere Abschnitte (über 1 km) in gleichförmiger Umgebung und ohne markante Richtungswechsel wirken monoton auf Wandernde. Sie liegen oft neben Strassen oder verlaufen auf Hartbelag. Auf fünf Etappen wurden solche monotone Abschnitte gezählt. Es gilt hier situativ zu prüfen, ob bessere Linieneinführungen möglich sind.



Oft verlaufen monotone Abschnitte auf Hartbelag.

2.1.4 Konflikte mit der Landwirtschaft

Auf vier Etappen wurden durchnässte, vom Vieh zertretene Wege auf Landwirtschaftsgebiet als Problem wahrgenommen: Das betrifft insbesondere die Querung von Weiden und tritt häufig nach längeren Regenfällen auf. In diesen Situationen ist es erfahrungsgemäss schwierig, gute Lösungen für Wandernde zu finden.

In wenigen Fällen wurde bei der Auszäunung der Weiden nicht an den Wanderweg gedacht, wie das linke Bild zeigt. Hier gilt es, situativ die Bauern für die Anliegen der Wanderwege zu sensibilisieren.



Bei diesem Weidezaun fehlt die Passage für Wanderer.



Stacheldraht beim Weidedurchgang ist wenig «wanderfreundlich».

2.1.5 Störungen und Gefahrenstellen mit Verkehr

Grundsätzlich sind die Wanderland-Routen so angelegt, dass Störungen oder Gefahrenstellen mit dem motorisierten Verkehr vermieden werden. Auf sieben Etappen verläuft der Wanderweg auf längerer Strecke auf oder neben stark befahrenen Strassen, bei zweien davon sogar mehrfach. Insbesondere wenn der Weg direkt am Strassenrand verläuft, sind bessere Lösungen zu prüfen. Ausser Orts sind Autofahrer schnell unterwegs und rechnen nicht mit Wanderern am Wegrand. Im Rahmen der Wanderland 2030-Überprüfung wird hier ebenfalls nach Lösungen gesucht.



Bei Wegabschnitten entlang und über befahrene Strassen sind bessere Linienführungen zu prüfen.

2.1.6 Signalisation

2013 wurden nur ausgewählte Aspekte der Signalisation statistisch ausgewertet (siehe alle Kriterien in Qualitätsberichten der Vorjahre). Dies erfolgte aufgrund der guten und ziemlich konstanten Ergebnisse bisher. Nach wie vor wurden alle Mängel an Wegweisern und Zwischenmarkierungen festgehalten und den Verantwortlichen in den Kantonen gemeldet.

Anzahl Abschnitte (zwischen Zielwegweisern) auf 19 Etappen	308	Prozentwert	Prozentwert 2010-2012
Standortwahl, Material, Montage			
Die Wegweiser sind regelkonform montiert (z.B. Hierarchie, Routenwegweiser nicht unter WW).	209	68%	83%
Wegweiserinformation			
Die Ziele sind von Standort zu Standort durchgehend aufgeführt.	262	85%	84%
Zwischenmarkierung			
Es hat bei einer Verzweigung eine Zwischenmarkierung.	254	82%	79%
Signalisation Wanderland			
Es sind bei Zielwegweisern zwei Routenfelder montiert.	284	92%	87%

Die erhaltenen Resultate befinden sich wieder in der gleichen Grössenordnung wie die letzten Jahre oder fallen leicht besser aus. Einzig die Bewertung der Montage / richtigen Hierarchie der Wegweiser ist 2013 mit 68% korrekten Standorten unter dem mehrjährigen Durchschnitt.



Vorbildliche Wegbestätigung nach Wegweiser



Bei diesem Standort ist die Abfolge der Wegweiser durcheinander geraten.

2.1.7 Fremd-Signalisation

15 von 19 Etappen haben Wegweiser-Standorte mit Fremd-Signalisation daran. In einigen Fällen ist diese nicht vollständig oder vernachlässigt. Viel Fremd-Signalisation kann zu überfüllten Stangen führen, wo kaum mehr Platz für (neue) Wegweiser oder Routenwegweiser ist. Anbringer von Fremd-Signalisation sind sich zum Teil nicht bewusst, dass Wegweiser auch gepflegt bzw. vollständig entfernt werden müssen, wenn sie nicht mehr aktuell sind. Wanderweg-Verantwortliche sollten immer kontaktiert werden, wenn Organisationen eigene Signalisation an Wegweiser-Stangen montieren möchten.



Zu viel Fremd-Signalisation kann von den eigentlichen Wanderwegschildern ablenken.

3. Wanderland 2030

Bei der Analyse Wanderland 2030 wird die Umgebungsqualität, Hartbelag und Sicherheit der nationalen und regionalen Routen überprüft. Wichtigstes Ziel dabei ist, dass auf Wanderland-Routen der Hartbelagsanteil reduziert wird, nämlich um 600 km (von 25% auf 15%). Auf Basis der bisherigen Analysen (am Bildschirm und aus den Dokumentationen der Begehungen) wird von etwa 150 Massnahmen ausgegangen. Nebst den Wegoberflächen wurden auch der Abwechslungsreichtum, die ÖV-Anbindung, die Koordination mit dem übrigen Verkehr / anderen Nutzungen und Interessen sowie gefährliche Strassenquerungen untersucht. Wie die folgenden Beispiele zeigen, sind pro Massnahme bis zu 4 km weniger Hartbelag möglich.

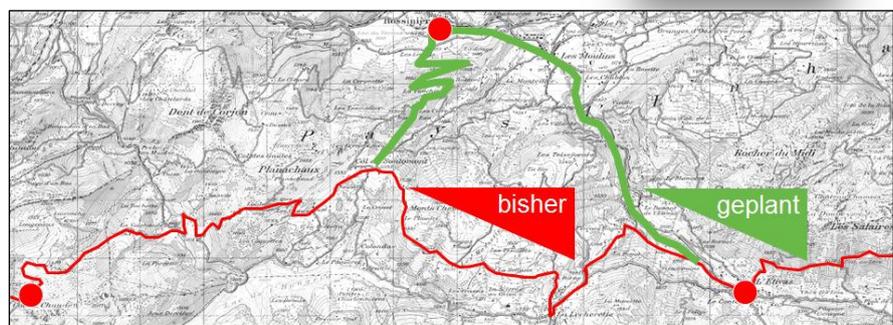
3.1. Beispiele von Routen-Verbesserungen

3.1.1 1 Via Alpina

- Abschnitt: Rochers de Naye – L'Etivaz (VD)
- Massnahme: Neue Wegführung, neue Etappierung, Umsetzung 2015/2016

Konkrete Massnahme:

- 2 Etappen à 4 und 6 h statt 1 Etappe à 9 h
- Reduktion Hartbelag um 7 km
- Instandstellung alter Wanderweg



3.1.2 2 Trans Swiss Trail

- Abschnitt: Murten – Galm (FR/BE)
- Massnahme: Neue Wegführung, Umsetzung 2012

Konkrete Massnahme:

- Mehr Abwechslungsreichtum
- Reduktion Hartbelag um 3 km (von 36 auf 19 %)
- Verlängerung Wanderzeit um 15 min



vorher



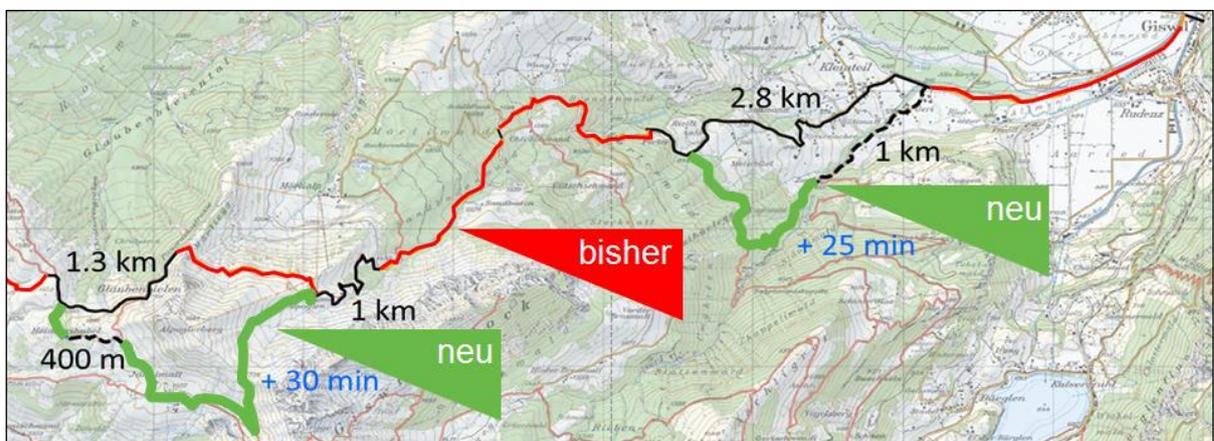
nachher

3.1.3 2 Trans Swiss Trail

- Abschnitt: Glaubenbielen – Giswil (OW)
- Massnahme: Neue Wegführung, Umsetzung 2012

Konkrete Massnahme:

- Vermeidung der gefährlichen Passtrasse Glaubenbielen
- Reduktion Hartbelag um 2.7 km (von 37 auf 20 %)
- Verlängerung Wanderzeit um 1 h



3.1.4 3 Alpenpanorama-Weg

- Abschnitt: Versoix (GE)
- Massnahme: Neue Wegführung, Umsetzung langfristig

Konkrete Massnahme:

- Ziele: Umgehung gefährliche Strassenquerung, attraktivere Linienführung
- Umsetzung: Die Massnahme ist dokumentiert und wird in die langfristige Planung aufgenommen.



bisher



geplant

3.1.5 5 Jura Höhenweg

- Abschnitt: Ballaigues – Vallorbe (VD)
- Massnahme: Neue Wegführung, Umsetzung 2012

Konkrete Massnahme:

- Vermeidung einer gefährlichen Strassenquerung
- Reduktion Hartbelag um 4.5 km (von 44 auf 36 %)
- Verlängerung Wanderzeit um ½ h



vorher



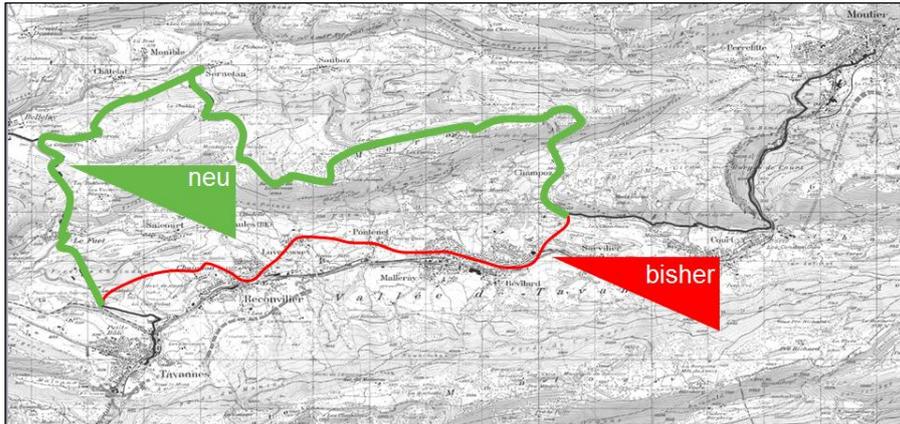
nachher

3.1.6 80 ViaJura

- Abschnitt: Tavannes – Moutier (BE)
- Massnahme: Neue Wegführung, neue Etappierung, Umsetzung 2014

Konkrete Massnahme:

- 2 Etappen à 6 und 4 h statt 1 Etappe je 8 h
- Attraktive Landschaft, wunderbare Weitsicht
- Vermeidung von Asphaltstrecken und Strassenquerungen



3.2. Weiteres Vorgehen

Die Schweizer Wanderwege erstellen laufend Dossiers, die von den Wanderweg-Fachorganisationen und -Fachstellen geprüft werden. Bei Bedarf erfolgt eine gemeinsame Variantenprüfung und Massnahmenplanung. Diese werden je nach Möglichkeiten in den Kantonen und Gemeinden kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt. Die Schweizer Wanderwege berichten periodisch über die Ergebnisse.

Literatur

ASTRA, Schweizer Wanderwege, **Qualitätsziele Wanderland Schweiz**, 2007

ASTRA, Schweizer Wanderwege, **Signalisation Wanderwege**, 2008

ASTRA, Schweizer Wanderwege, **Bau und Unterhalt von Wanderwegen**, 2009

ASTRA, Schweizer Wanderwege, **Wandern in der Schweiz 2008**, 2009

BUL, Mutterkuh Schweiz, SBV, Schweizer Wanderwege, **Rindvieh und Wanderwege** - Ratgeber mit Checkliste für Tierhalter und Wanderweg-verantwortliche, 2011

SchweizMobil, **Neue nationale/regionale Routen zu SchweizMobil**, Manual, 2009

Schweizer Wanderwege, SchweizMobil, Swiss Cycling, bfu, **Koexistenz Wandern / Mountainbike**, 2010

Schweizer Wanderwege, **Qualitätsförderung Wanderland Schweiz – Ergebnisse 2010**, 2011

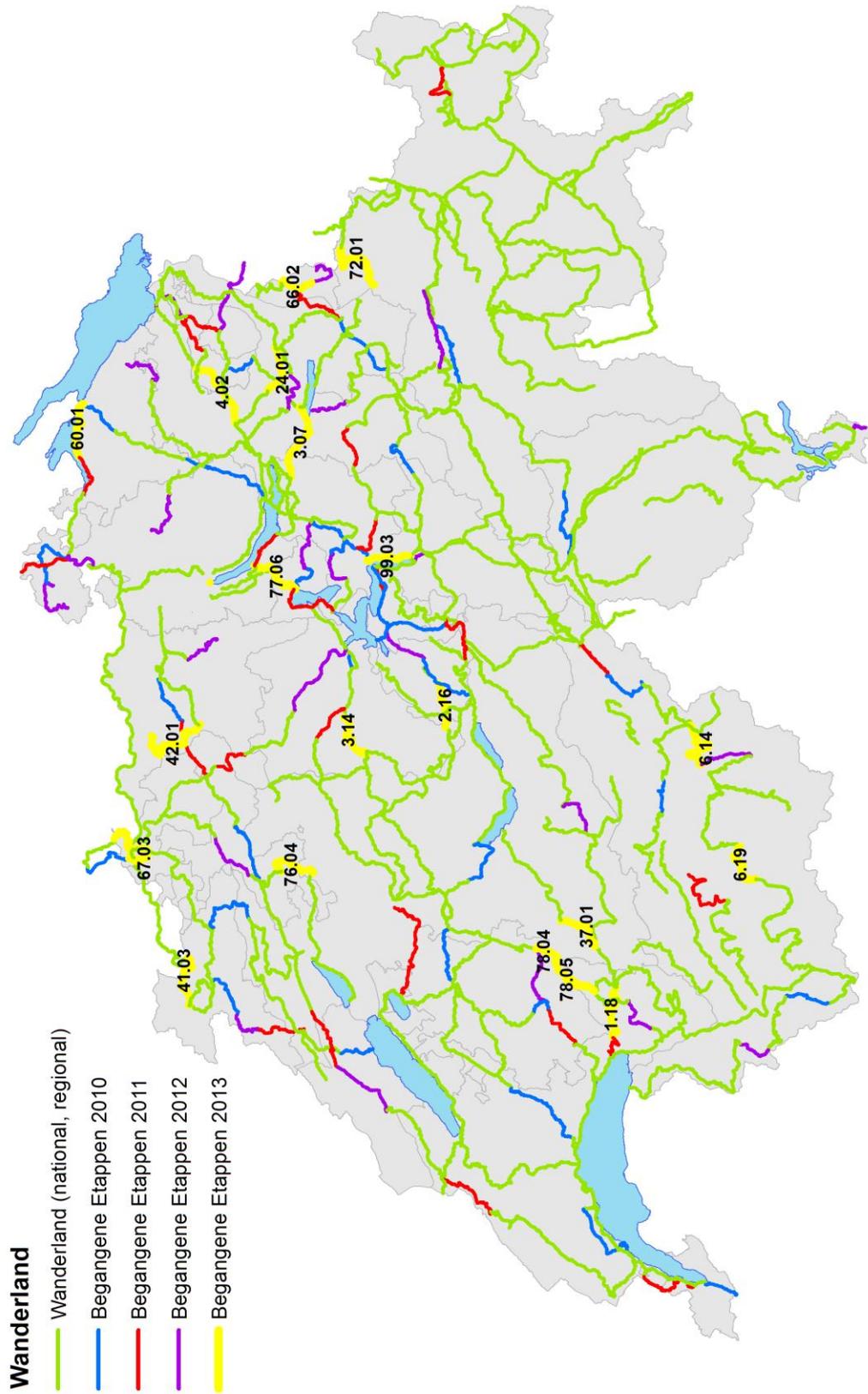
Schweizer Wanderwege, **Qualitätsförderung Wanderland Schweiz – Ergebnisse 2011**, 2012

Schweizer Wanderwege, **Qualitätsförderung Wanderland Schweiz – Ergebnisse 2012**, 2013

Anhang

Liste und Karte der im Jahr 2013 begangenen Etappen auf den Routen von Wanderland Schweiz.

1 ViaAlpina			Länge (km)	Kategorie	Kanton
Etappe 19	Etivaz	Rochers de Naye	13	BWW	VD
2 Trans Swiss Trail					
Etappe 16	Sörenberg	Giswil	18	WW	OW
3 Alpenpanorama-Weg					
Etappe 7	Amden	Siebnen	26	WW	GL
Etappe 14	Wolhusen	Napf	19	WW	LU
4 Via Jacobi					
Etappe 2	Herisau	Wattwil	24	WW	AR / SG
6 Alpenpässe-Weg					
Etappe 14	Gspon	Simplonpass	24	BWW	VS
Etappe 19	Zinal	La Sage	22	BWW	VS
24 Thurweg					
Etappe 1	Wildhaus	Nesslau	16	WW	SG
37 Berner Voralpenweg					
Etappe 1	Gstaad	Zweisimmen	17	BWW	BE
41 ViaJuraRegion					
Etappe 3	Lucelle	Porrentruy	20	WW	JU
42 Aargauer Weg					
Etappe 1	Aarau	Brugg	22	WWW	AR
60 Via Rhenana					
Etappe 1	Kreuzlingen	Steckborn	19	WW	TG
66 Liechtensteiner Panoramaweg					
Etappe 2	Steg (FL)	Gafadura Hütte	13	BWW	FL
67 Dreiland-Wanderweg					
Etappe 3	Basel	Riehen	26	WW	BS/BL
72 Prättigauer Höhenweg					
Etappe 1	Landquart	Schesaplana Hütte	26	BWW	GR
76 Seeland-Solothurn-Weg					
Etappe 4	Bätterkinden	Solothurn	17	WW	SO/BE
77 ViaGottardo					
Etappe 6	Zürich	Zug	19	WW	ZH/ZG
78 Freiburger Voralpenweg					
Etappe 4 und 5	Jaun-Soldatenhaus	Chateaux d'Oex	30	BWW	FR
99 Weg der Schweiz					
Etappe 3	Flüelen	Brunnen	15	WW	UR/SZ



Begangene Etappen 2010-2013 nationaler Routen

	2010	2011	2012	2013	Total begangene Etappen	Total Anzahl Etappen	Anteil begangenen	Begangene Etappen in 2010	Begangene Etappen in 2011	Begangene Etappen in 2012	Begangene Etappen in 2013
1 Via Alpina	3	2	1	1	7	19	37%	2,3,5	1, 19	13	19
2 Trans Swiss Trail	4	5	2	1	12	32	38%	2, 6, 7, 23	4, 8, 9, 19, 28	19/20, 3	16
3 Alpenpanorama-Weg	6	3	3	2	14	30	47%	3, 4, 10, 12, 28	2, 23, 30	1, 9, 22	7, 14
4 ViaJacobi	9	1	1	1	12	33	36%	5, 6, 8, 11, 13, 16, 20, 21, 23	26	7	2
5 Jura Höhenweg	2	3	1	0	6	15	40%	2, 5	3, 8, 11	9	-
6 Alpenpässe-Weg	5	1	2	2	10	34	24%	1, 2, 7, 11, 27	10	15, 30	14, 19
7 ViaGottardo	0	2	2	0	4	20	29%	-	4, 8	6, 20	-
	29	17	12	7	65						

Begangene Etappen 2010-2013 regionaler Routen

	2010	2011	2012	2013	Total begangene Etappen	Total Anzahl Etappen	Anteil begangenen	Begangene Etappen in 2010	Begangene Etappen in 2011	Begangene Etappen in 2012	Begangene Etappen in 2013
22 Kulturspur Appenzellerland		1			1	3	33%		2		
24 Thurweg				1	1	2	50%				1
29 Pragelpass-Weg		1			1	3	33%		1		
34 Klettgau-Rhein-Weg	1		1		2	2	100%	2		1	
37 Berner Voralpenweg				1	1	4	25%				1
40 ViaSbrinz	1				1	5	20%	1			
41 ViaJuraRegio				1	1	5	20%				3
42 Aargauer Weg			1	1	2	4	50%			4	1
44 Appenzeller Weg			1		1	3	33%			1	
45 Nationalpark Panoramaweg		1			1	9	11%		9		
46 Tour des Alpes Vaudoises			1		1	8	13%			2	
48 Toggenburger Höhenweg			1		1	6	17%			2	
55 ViaSuworow		1			1	11	9%		8		
58 Chemin des Bisses		1			1	5	20%		5		
60 ViaRhenana		1		1	2	10	20%		2		1
61 Walliser Sonnenweg	1				1	4	25%	3			
63 Schwyzer Höhenweg	1		1		2	5	40%	4		3	
66 FL Panoramaweg			1	1	2	3	66%			1	2
67 Dreiland-Höhenweg	1			1	2	3	66%	1			3

	2010	2011	2012	2013	Total began- gene Etappen	Total Anzahl Etap- pen	Anteil began- gen	Began- gene Etappen in 2010	Began- gene Etappen in 2011	Began- gene Etappen in 2012	Began- gene Etappen in 2013
69 Züri Oberland- Höhenweg			1		1	3	33%			1	
72 Prättigauer Höhenweg				1	1	4	25%				1
73 Sardona- Welterbe-Weg			1		1	6	17%			1	
76 Seeland- Solothurn-Weg				1	1	4	25%				4
77 ViaGottardo		2		1	3	7	42%		1, 7	2	6
78 Freiburger Voralpenweg				2	2	5	40%				4,5
79 Thurgauer Pa- noramaweg			1		1	2	50%			1	
80 ViaJura	1		1		2	7	29%	4			
81 Fribourg en di- agonale	1				1	3	33%	1			
84 Zürichsee- Rundweg		1			1	10	10%		3		
85 Senda Sursil- vana			1		1	5	20%			5	
88 Nidwaldner Höhenweg		1			1	5	20%		3		
94 Weissenstein- Wasserfallen- Weg			1		1	4	25%			2	
99 Weg der Schweiz				1	1	3	33%				3
	7	10	13	13	43						